

Buchstabengedanken: ADVENT

A wie ankommen

Ankommen.

Bald wird er kommen, der, auf den mein Herz wartet.

Der, der sich klein macht für uns Menschen.

Der, der ganz und gar Mensch wird für uns.

A wie ankommen.

Ankommen dauert.

Wirklich ankommen geht nicht von heute auf morgen.

Ankommen dauert.

Ich werde aufmerksam

und warte.

Er ist auf dem Weg.

D wie Durststrecke

Durststrecke.

Manchmal kommt mir das Leben vor wie eine einzige
Durststrecke!

Hier Schwierigkeiten,

dort Zank und Streit,

Unverständnis,

Misstrauen,

Hoffnungslosigkeit.

Die Zeit wird mir lang.

Wann, wann endlich kommst du, Herr?

V wie verzaubern

Zauber der Kindheit.

Advent, Vorweihnachtszeit,

Heimlichkeiten.

Stille in den Straßen,

in der Wohnung Kerzenlicht,

der Duft von selbst gebackenen Plätzchen breitet sich aus,

im Herd knistert und wärmt das Feuer.

Singen am Adventskranz,

Geschichten aus vergangener Zeit werden in mir lebendig.

Ein Lächeln zaubert sich in mein Gesicht.

Die Erinnerung verzaubert mich immer noch.

E wie Ehre

Ehre. Ein altes Wort, fast vergessen.

Ich denke darüber nach:

Jemanden ehren bedeutet: jemanden achten, beachten.

Jemanden nicht außer Acht lassen.

Wer mich ehrt, der lässt mich nicht außer Acht,
der beachtet mich.

Ehren und geehrt werden – es tut so gut!

Wo man sich gegenseitig achtet und ehrt, entsteht
Verbundenheit.

An Weihnachten erweist Gott uns Ehre.

Und wir ihm.

Himmel und Erde verbünden sich zu einem wunderbaren
Ganzen.

Bald, ja, bald ist es soweit.

N wie nein

Nein!

Wie schwer ist es, nein zu sagen!

Wie oft sage ich einfach ja?

Dabei möchte ich so gern nein sagen

zu manchen Gepflogenheiten,

Umgangsformen,

zum Weihnachtsverkaufstrubel in den Geschäften,

zum Vergessen der Friedensbotschaft von Weihnachten.

Nein! Dieses Nein befreit.

Jetzt kann ich ja sagen!

Ja, Herr, komm!

Meine Hoffnung bekommt wieder Raum.

Langsam komme ich an.

T wie Tür

Durch wie viele Türen gehe ich täglich,

durch wie viele im Laufe meines Lebens!

Manche Türen sind geschlossen, manche offen.

Manche werden mir vor der Nase zugeschlagen
und bleiben zu.

Andere Türen werden weit für mich geöffnet.

Hier darf ich sein, hier bin ich willkommen.

Jesus, du bist die Tür.

Du bist offen für mich.

Bei dir darf ich eintreten, wann immer ich will.

Du bleibst offen, was auch passiert.

Herr, meine Tür soll offen sein für dich, wenn du an kommst.

Anke Wolf